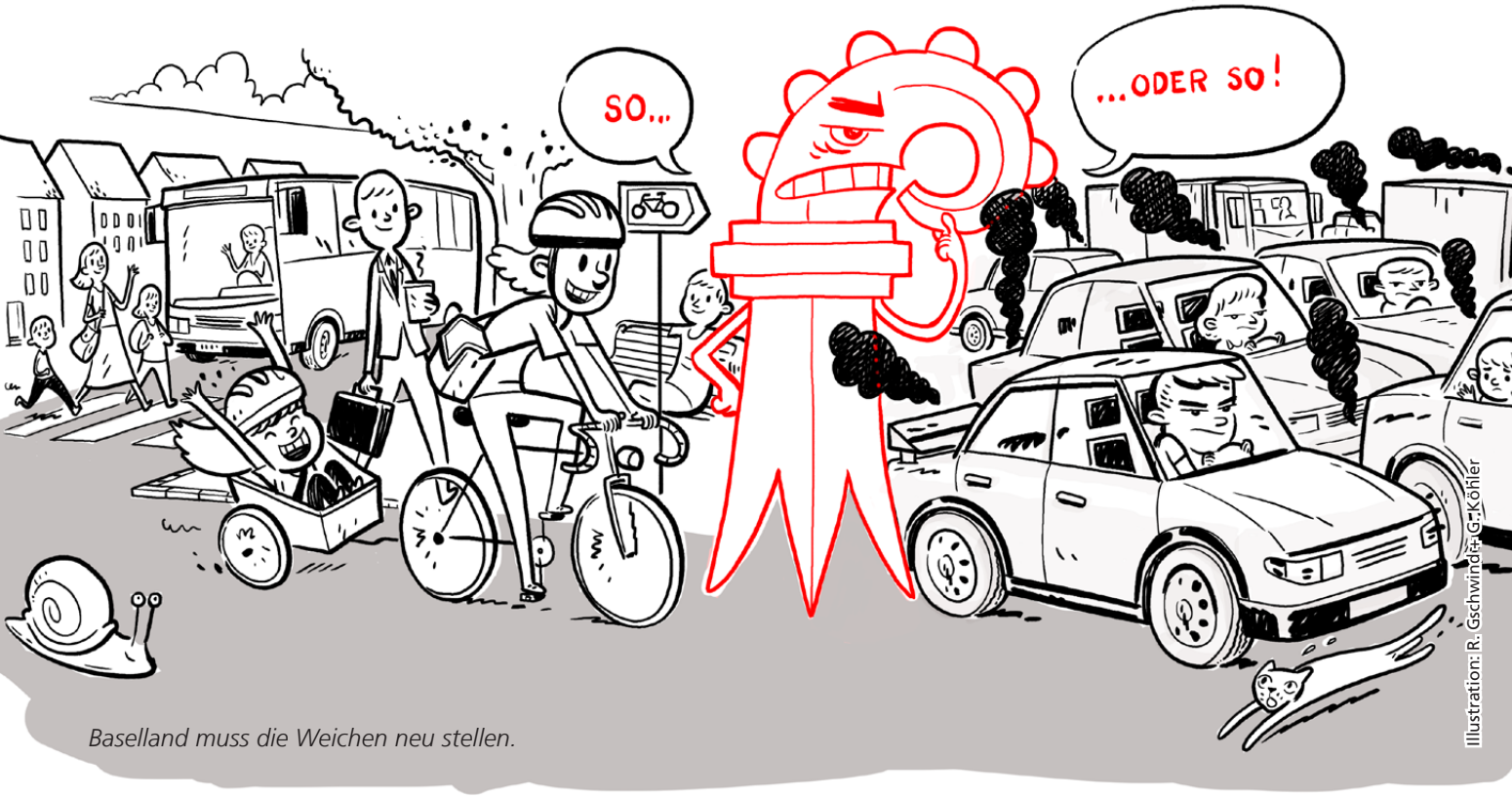
basler veloblatt

PRO VELO BEIDER BASEL

Februar 2019 | Nr. 215



Baselland muss die Weichen neu stellen.

Illustration: R. Gschwindt-G. Köhler

Das Baselbiet hat die Wahl

Ende März wird im Baselbiet gewählt. Eine Kurskorrektur scheint möglich, weg von der Förderung des Autoverkehrs mit immer noch mehr Autostrassen, hin zu konsequenter Förderung effizienter und umweltfreundlicher Verkehrsarten.

Eine halbherzige Veloinfrastruktur genügt nicht

Von der/m zukünftigen VorsteherIn des Bau- und Umweltdepartements muss in Sachen nachhaltige Entwicklung deutlich mehr kommen, und natürlich braucht es dazu Landrätinnen und Landräte, die ein konsequent umweltfreundliches Departement unterstützen.

Für uns steht fest: Das Velo ist ein wichtiger Teil der Lösung der Verkehrs- und Umweltprobleme. Und es lassen sich noch wesentlich mehr Menschen aufs Velo bringen. Dazu müssen sich aber alle VelofahrerInnen auf den Strassen wohl und sicher fühlen und zügig vorankommen. Eine halbherzige Veloinfrastruktur genügt nicht, um neue Nutzergruppen auf den Sattel zu bringen. Der Platz für Verbesserungen ist vorhanden, aber er muss noch viel konsequenter für die sanften (und platzsparenden!) Mobilitätsarten Fuss-, Velo- und öffentlicher Verkehr genutzt werden.

Richtungsweisende Wahlen und Abstimmungen

Für die Regierung empfiehlt der Vorstand Kathrin Schweizer. Als ehemalige Geschäftsführerin unseres Vereins weiss sie, was in Sachen Veloförderung national und international alles getan wird. Und als Land- und Gemeinderätin bringt sie die nötigen Erfahrungen und Kontakte mit, um Ihre Visionen umzusetzen. Für den Landrat empfehlen wir im Wahlkreis Muttenz unser engagiertes Vorstandsmitglied Roman Brunner zur Wiederwahl und im Wahlkreis Oberwil unseren Geschäftsführer Roland Chrétien. Bei Redaktionsschluss waren die Landratslisten noch nicht öffentlich. Wir empfehlen daher, die Profile der KandidatInnen z.B. auf smartvote.ch anzuschauen.

Baselland mit viel Potenzial

Im Landkanton ist es Zeit für optimal ausgebaute Velorouten. Dank Velo-Schnellrouten könnte ein grosser Teil der Mobilität durch das Velo und E-Velo abgedeckt werden.

Von solchen Visionen ist im aktuellen Land- und Regierungsrat leider zu wenig spürbar: Zwar wurde letzten Sommer endlich der Kredit zur (sieben Jahre verspäteten) Fertigstellung des Veloroutennetzes bewilligt. Noch immer dominiert aber die Meinung, dass nur neue Autostrassen den Verkehrskollaps verhindern können, obwohl man es eigentlich längst besser wissen müsste: Neue Strassen ohne Begrenzung der Durchfahrt an anderen Orten führen seit Jahrzehnten zu immer noch mehr Autoverkehr. Das belastet die Umwelt und entzieht den nachhaltigen Verkehrsarten den Platz und die finanziellen Mittel.

Liebe Velofreundinnen und Velofreunde

Abstimmungs- und Wahlsonntage sind eine gute Gelegenheit, in die Pedale zu treten und dabei auch das Velo zu fördern. Obwohl wir von einer achtspurigen Velostrasse zwischen Basel und Liestal noch weit entfernt sind, lohnt sich im Kanton Basel-Stadt eine Sonntagsausfahrt zum Rathaus, um für die Umgestaltung der St. Alban-Vorstadt zu stimmen. Sie bringt mehr Sicherheit und Komfort für alle Verkehrsteilnehmenden. Nach der Umgestaltung werden aber vor allem auch Velofahrende in der Pflicht stehen, das Tempolimit zu akzeptieren und Rücksicht auf die FussgängerInnen zu nehmen. Pro Velo geht dabei mit gutem Beispiel voran und hat mit anderen Verbänden die Velo-Charta ins Leben gerufen, welche ich allen zur Unterzeichnung empfehle.
Unter Einhaltung der Velocharta können Sie auch auf dem Land wählen gehen. Die Auswahl ist zwar gross, aber nicht alle Kandidatinnen und Kandidaten sind veloaffin. Nutzen Sie darum die kalte Jahreszeit bis zu den Wahlen: fahren Sie auf dem Velo durch ihre Gemeinde und überprüfen sie, ob Sie unterwegs die von ihnen präferierten Kandidierenden auf dem Velo antreffen. Wer durch eisiges Wetter gestählt ist, kann dem Wind entgegentreten, welcher dem Velo zuweilen entgegenschlägt.
Übrigens: Sollten Sie beim vielen Fahren unterwegs Veloärgernisse antreffen, schreiben Sie die unter bikeable.ch auf – wir werden dem nachgehen!

Herzliche Grüsse, Anina Ineichen, Co-Präsidentin

MechanikerIn gesucht

Die Velos, die wir bei den Fahrkursen für Erwachsene im Kleinbasel und beim Allschwiler Weiher einsetzen, müssen ab und zu gewartet werden. Wer kennt eine Person, die Freude am «Schrüble» hat und uns ein paar Stunden pro Jahr ehrenamtlich helfen möchte? Der Lohn vieler froher Gesichter ist garantiert! Interessierte melden sich auf der Geschäftsstelle.

Mech für Velo-Unterhalt gesucht!

Impressum

Herausgeber: Pro Velo beider Basel
Dornacherstrasse 101, 4053 Basel
Redaktion: Roland Chrétien
Lektorat: Urs Bieli
Kontakt: beidebasel@pro-velo.ch
Tel. 061 363 35 35
PC-Kto. 40-22237-3,
IBAN CH79 0900 0000 4002 2237 3
Erscheint fünfmal jährlich
Druck: Rubmedia AG, Bern
Layout: Atelier Guido Köhler & Co., www.layout-und-illustration.ch
Inserate: Pro Velo beider Basel, Karin Hopf
Adressänderungen: Bitte an die Geschäftsstelle oder auf: ***www.provelo-beiderbasel.ch,*** dort Mitgliedschaft, zuunterst Adressänderungen

Mitgliederversammlung

Donnerstag, 4. April 2019, 19.00 Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, Basel (Gäste willkommen)
- Jahresbericht
- Kassen- und Revisionsbericht
- Festlegung Mitgliederbeiträge 2020
- Wahl Kassier
- Anträge, Varia
- Anträge müssen schriftlich bis 4. März an den Vorstand gerichtet werden.
- Anschliessend Vortrag und Apéro.

Vortrag: Die Berner Velo-Offensive

Michael Liebi, Leiter der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr der Stadt Bern stellt unterhaltsam die erstaunlichen Fortschritte in der Stadt Bern vor. Öffentlicher Vortrag mit Stoff für heisse Diskussionen (im Plenum und beim anschliessenden Apéro) darüber, warum in Basel das Velo nicht genauso konsequent gefördert wird. Jetzt vormerken und Freunde einladen: 4. April 20.00, Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, Basel.

Pro Velo Leimental

Für die Verkehrsprobleme im Leimental scheint der Kanton ein Mittel zu kennen: Neue Strassen …
Mit einer modernen, optimierten Velo-Infrastruktur könnte das Velo einen erheblichen Teil des Verkehrs abdecken. Schon heute passieren im Schnitt über 1'400 Velofahrende pro Tag die Zählstelle in Binningen, an Spitzentagen sind es doppelt so viele, in Spitzenstunden werden über 350 Velofahrende registriert. Diese Zahlen können noch erheblich grösser werden, wenn die Leimentaler Gemeinden zusammenarbeiten und die Velorouten attraktiver gestalten. Um diesen Prozess zu beschleunigen, möchten wir mit Interessierten eine informelle Arbeitsgruppe gründen. Im Frühling treffen wir uns zu einem Austausch und einer Erkundungsfahrt. Hast Du Lust, mitzumachen? Melde Dich auf der Geschäftsstelle mit deinen Terminwünschen.

2 × Velomärt

Auch dieses Jahr organisieren wir wieder zwei Velomärkte: **Am 13.4. in der Muba und am 31.8. auf der Kunsti Margarethen.** Hast du Lust, mitzuhelfen? Wir sind immer froh um neue HelferInnen, melde dich einfach auf der Geschäftsstelle.

Velo-Charta

Velo-Charta noch nicht unterschrieben? Die Charta finden Sie im Internet unter: ***https://velo-charta.ch***
Jetzt unterzeichnen – Merci!

Regierungsratswahl

Pro Velo ist parteipolitisch neutral und unterstützt alle velofreundlichen Landrats-und Regierungsrats-KandidatInnen. Von den Regierungsrat-Kandidatinnen haben leider nur Kathrin Schweizer und Isaac Reber von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Ihren bisherigen Einsatz fürs Velo und Ihre Velo-Visionen im Veloblatt kurz vorzustellen.

Für ein velofreundliches Baselbiet

Das Velo ist mein bevorzugtes Fortbewegungsmittel. Ich schätze am Velo, dass ich so unkompliziert von A nach B komme, an der frischen Luft unterwegs bin, mir Bewegung verschaffe und dabei die natürlichen Ressourcen schone.

Schon seit vielen Jahren engagiere ich mich fürs Velo. Von 2000 bis 2010 war ich Geschäftsführerin von Pro Velo beider Basel und konnte damals zusammen mit den vielen Freiwilligen Verbesserungen fürs Velo erreichen. Heute bin ich im Planungsamt Basel-Stadt tätig und erarbeite u.a. Veloprojekte. Seit meiner Wahl in den Landrat 2007 setze ich mich auch parlamentarisch fürs Velo ein. Fürs Baselbiet wünsche ich mir, dass das Velo endlich das politische Gewicht erhält, das es verdient. Verbesserungen beim Veloverkehr sind dringend nötig, weil das Veloroutennetz noch immer Lücken aufweist. Diese Verbesserungen dürfen aber nicht zulasten der Fussgängerinnen und Fussgänger erfolgen. Wenn der Veloanteil vergrössert werden soll, dann braucht es ein Netz, das sowohl den schnellen PendlerInnen als auch weniger routinierten Velofahrenden gerecht wird. Neben der besseren Infrastruktur braucht es aber auch ein besseres Verkehrsklima. Ich unterstütze darum die Velo-Charta für fussgängerfreundliches Velofahren. Denn Verkehrssicherheit hängt auch vom Verkehrsklima, von der gegenseitigen Rücksichtnahme ab. Als Regierungsrätin möchte ich mich für die ökologischen Verkehrsmittel einsetzen, damit das Baselbiet auch in Zukunft lebenswert ist.

Kathrin Schweizer unterwegs in Itingen

Amsterdam und Zürich machen es vor!

73,6 Prozent der Schweizer Bevölkerung haben im September letzten Jahres Ja gesagt zum Bundesbeschluss Velo. Beim Anteil der regelmässigen Velofahrenden hat die Schweiz noch ganz viel Potenzial. Städte wie Kopenhagen oder Amsterdam machen es vor: mit der nötigen Infrastruktur wird das Fahrrad zum Hauptverkehrsmittel, schnell und umweltfreundlich. Radschnellwege können in der zukünftigen Nahmobilität eine wichtige Funktion erfüllen, zumal mit dem wachsenden Anteil an E-Bikes immer mehr kürzere und mittlere Distanzen zusätzlich eine attraktive Alternative für immer mehr Leute werden. Velo-Schnellrouten verbinden Arbeit, Wohnen und Freizeit sinnvoll und direkt. «Schnellrouten lohnen sich», schreibt sogar die NZZ, und Zürich plane bereits eine «Autobahn für Fahrräder im Limmattal». Warum nicht auch im Leimental, zum Beispiel? Da können und müssen auch wir noch mehr tun – auch die Umwelt und die Gesundheit danken es uns. Bei Pro Velo beider Basel bedanke ich mich für den konsequenten Einsatz für das Velo in der Region.

Isaac Reber, Regierungsrat der Grünen

Meldungen Baselland

Aktuelle Meldungen immer auch auf der Facebook-Seite von Pro Velo beider Basel

Steuerung der Doppel-Ampel an der Leimentaler Veloroute wird überprüft

Die Ampeln an der Binninger Hauptstrasse müssen velofreundlicher werden.

Die Abzweigung der Veloroute in Binningen von der Hauptstrasse in die Curt Goetz-Strasse befindet sich zwischen zwei Fussgängerstreifen mit Ampeln. Beide Ampeln stellen synchron auf Rot, auch wenn nur am einen der beiden Streifen Fussgänger die Hauptstrasse queren möchten. Auf Nachfrage eines Mitgliedes und der Geschäftsstelle von Pro Velo prüft nun das kantonale Tiefbauamt, ob die Steuerung der näher beim Dorenbachkreisel gelegenen Ampel (siehe kleines Foto) angepasst wird. Verlangt kein Fussgänger Grün, könnte den Velo- und Autofahrenden zwischen den beiden Fussgängerstreifen in Richtung Dorenbachkreisel freie Fahrt gewährt werden, auch wenn die andere Ampel auf Rot steht. Eine Antwort wurde für Anfang 2019 in Aussicht gestellt.
Bei der Haltebucht, die vor einigen Jahren an dieser Stelle auf der Gegenfahrbahn eingerichtet wurde (siehe Foto), handelt es sich übrigens um ein fakultatives Angebot an unsichere Velofahrende, die dort – und nicht in der Fahrbahnmitte – eine Lücke im Verkehrsfluss abwarten möchten, um indirekt in die Curt Goetz-Strasse einzubiegen. Gegenüber Velofahrenden, die sich an der Mittellinie aufstellen, um die Fahrbahn Richtung Dorenbachkreisel zu queren, äussern Auto- und Busfahrer gelegentlich Unverständnis.

Den betreffenden Velofahrern sei gesagt: Es gibt keine Benutzungspflicht für die Haltebucht. Sie dürfen an der Mittellinie warten, um links abzubiegen.

Thomas Moog

Laufental
Letztes Jahr ist die Veloroute zwischen Laufen und Bärschwil Station auf bestehende Wege entlang der SBB-Linie verlegt worden. Zwischen Laufen und Delémont verläuft die Veloroute Nr. 23 damit weitgehend rechtsufrig. Ab Bärschwil Station bis Liesberg Station wird man aber immer noch auf die gefährliche Hauptstrasse gezwungen. Im Rahmen des Projektes Veloland2030 ist dort der Kanton Solothurn mit SchweizMobil auf der Suche nach Lösungen südlich der Birs. Schlüsselstelle ist dabei ein Abschnitt beim Bahnhof Bärschwil, wo zwischen Bahngleis und Birs der Weg verbreitert werden muss. Allzu eilig scheinen es die Amtsstellen allerdings nicht zu haben…
Konkreter geht's im Baselbiet vorwärts. Diverse Abschnitte zwischen Aesch und Laufen sollen in den nächsten fünf Jahren verbessert werden, u.a. ein Veloweg entlang der H18 zwischen Grellingen und Zwingen. Weitere Infos: (Googeln: ***Radrouten Baselland***).

Neu verläuft die Veloroute von Laufen nach Bärschwil Station rechtsufrig.

Beleuchtung kantonaler Radrouten
Grundsätzlich sieht der Kanton BL keine Beleuchtung von Radrouten in Ausserortsbereichen vor. Bei konkreten Projekten wird aber stets zusammen mit den betroffenen Gemeinden die Notwendigkeit einer Beleuchtung erörtert. Bis im Sommer prüft der Kanton aufgrund eines Postulats von Saskia Schenker (FDP), ob und wie Abschnitte von Velorouten, insbesondere für SchülerInnen beleuchtet werden sollen. Die Beleuchtung von Strassen und Wegen ist ein kontroverses Thema. Kennen Sie Strecken, die Ihrer Meinung nach beleuchtet werden sollten oder besser nicht beleuchtet sein sollten?

Die Beleuchtung von Velowegen wird neu untersucht. Bild: Selbstleuchtender Veloweg in Polen.

Kaphaltestellen im Baselbiet

Velofreundliche Umfahrungsmöglichkeit bei der Kaphaltestelle Ziegelei in Allschwil

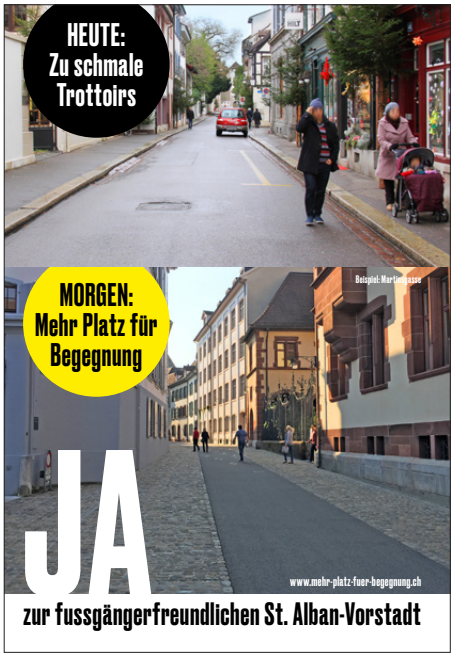
Ende Jahr wurde bekannt, dass sich Baselland bei der Umsetzung des Behindertengleichstellungs-Gesetzes sehr viel Zeit nimmt. Bei den meisten Haltestellen handelt es sich um Bushaltestellen, deren Kantenhöhen für den Veloverkehr kaum relevant sind. Bei den Tramhaltestellen der Linie 6 in Allschwil werden Velos hinter dem Haltestellen-Bereich durchgeführt. Pro Velo war bei der Planung eng mit einbezogen worden. Auch bei der Umgestaltung der Hauptstrasse in Birsfelden wollen wir aktiv mitwirken. Heute fehlen dort auf weiten Strecken Velostreifen. Ob für den Dreier überhaupt Kaphaltestellen gebaut werden sollen, steht aber noch nicht fest. Bauchweh macht hingegen die absehbare Um-

gestaltung der Haltestelle Hohle Gasse des Zweiers in Binningen. Die Durchfahrt ist wegen des Gefälles heute schon kritisch. Erhöhte Haltekanten möchte man sich lieber gar nicht vorstellen.

Meldungen Basel-Stadt

Aktuelle Meldungen immer auch auf der Facebook-Seite von Pro Velo beider Basel

Ja zur Umgestaltung der St. Alban-Vorstadt
Die Infrastruktur in der St. Alban-Vorstadt muss saniert werden und der Kanton möchte die Gelegenheit gleich für eine Umgestaltung nutzen. Gegen das geplante Projekt ist das Referendum ergriffen worden.
Für die Velos sehen wir Vor- und Nachteile. Einerseits wird der Verkehr beruhigt, andererseits ist das Tempolimit mit 20 km/h relativ tief. Da aber auch das zu mehr Sicherheit beiträgt, überwiegen für uns die Vorteile. Uns liegt aber auch die Aufwertung für den Fussverkehr und für Behinderte am Herzen. Unabhängig vom Ausgang der Abstimmung ist es wichtig, dass endlich die Autoparkplätze entfernt werden, dafür fehlt hier schlicht der Platz. Im neuen und nahen Kunstmuseum-Parking werden diese Parkplätze übrigens kompensiert.



Steinenberg
Seit Mitte Januar (bei Redaktionsschluss) ist eine Schlagader des Veloverkehrs wegen einer Baustelle für längere Zeit durchgetrennt: Im Steinenberg werden neue Leitungen verlegt und die Sperrung bergwärts zwischen Tinguely-Brunnen und Bankverein könnte bis September dauern. Wir versuchen noch, eine deutlich kürzere Sperrung zu erreichen. Spätestens ab April sollte die Durchfahrt für Velos wieder möglich gemacht werden. Zudem braucht es eine Umfahrung via Streitgasse-Freie Strasse-Bäumleingasse zum Kunstmuseum und für die Fahrt Richtung Bahnhof eine Umfahrung via Klosterberg.

Für den aktuell gesperrten Steinenberg braucht es eine bessere Lösung.

Leimenstrasse/Austrasse
Seit gewisse Ampelanlagen auch tagsüber auf gelb-blinkend umgestellt worden sind, kommt es an der Kreuzung Austrasse/Leimenstrasse sehr häufig zu heiklen Situationen. Insbesondere Kinder sind an den Fussgängerstreifen überfordert. Heikel ist die Kreuzung auch für den Veloverkehr, weil die Vortrittsregelung völlig unklar ist. Wir haben haarsträubende Situationen gefilmt und forderten eine rasche und klare Markierung und Signalisierung des Vortrittsrechts. Sobald es die Temperaturen zulassen, wird nun als Sofortmassnahme die (Veloroute) Leimenstrasse vortrittsbelastet. Da diese Massnahme den Verkehr auf der Austrasse wohl zusätzlich beschleunigen wird, ist es wichtig, dass in der Austrasse, wie vom Grossen Rat gefordert, möglichst bald Tempo-30 eingeführt wird. Die Fussgänger-Sicherheit am Knoten sollte aber unabhängig davon nochmals überdacht werden.

Dorenbach/Pruntrutermatte
Bei der Einmündung des Velowegs vom Höhenweg auf das Dorenbachviadukt hat die Stadtgärtnerei Ende Jahr schnell auf unsere Bitte nach einem Rückschnitt reagiert und die Sicht damit deutlich verbessert. Unsere Bitte an die Polizei, auch die Vortrittsverhältnisse zu markieren, ist derweil noch hängig.

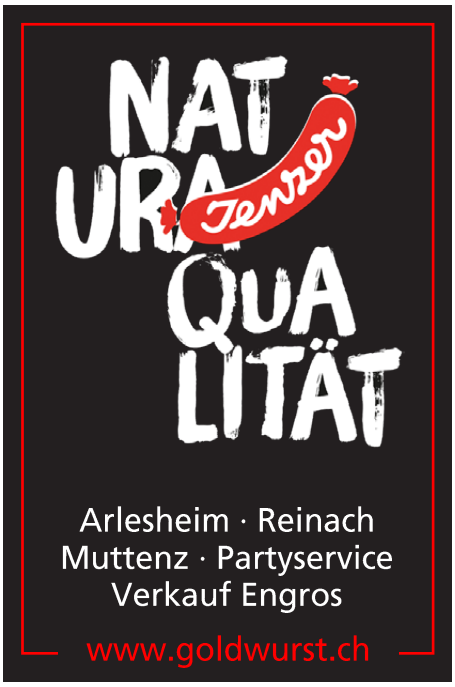
Vor dem Rückschnitt (oberes Bild) sah man hier nur die Hecke.

Wolfschlucht
Mit vereinzelten Stimmen auch von bürgerlichen Parteien hat sich der Grosse Rat einmal mehr klar für die Öffnung der Wolfschlucht-Promenade als mit Abstand beste Veloverbindung aufs Bruderholz ausgesprochen. Die Argumente für eine Öffnung haben offenbar einmal mehr überzeugt, siehe:
www.provelo-beiderbasel.ch > Velopolitik
Wir fordern, dass die Strecke nun endlich fürs Velo geöffnet wird, wenn's sein muss halt versuchsweise für ein Jahr. Schon bei der sicheren und praktischen Verbindung via Fusssteg der neuen Eisenbahnbrücke waren lange Bedenken geäussert worden, bis diese durch einen Versuch zerstreut werden konnten.

Spitalstrasse: Einsprache erfolgreich
Unser Einsatz für die Veloroute mitten durch das Universitäts-Gebiet war erfolgreich. Leider verzichtet der Kanton zwar nicht auf eine Verbreiterung der Spitalstrasse beim Kinderspital und möchte auch kein Tempo 30 einführen. Dank unserer Einsprache werden nach Beendigung der Bauarbeiten diesen Sommer nun immerhin in beide Richtungen Velostreifen markiert, was für eine Veloroute auf einer Tempo 50-Strasse eigentlich selbstverständlich sein müsste.

Büro
Berrel Gschwind
Büro
Berrel Gschwind
Büro
Berrel Gschwind
Büro
Berrel Gschwind

Animation und Film
Grafik
Grafik im Raum
Illustration



Velomobil im Alter

Mit einem innovativen Projekt ruft Pro Senectute beider Basel eine Veloausleihe für ältere Menschen ins Leben.

Die Mietveloangebote von Pro Senectute gibt's in Basel, Liestal, Laufen, Riehen und bald auch in Arlesheim.

Mobilität ist ein wertvolles Gut für ältere Menschen. Mit dem Fahrrad erhalten sie die Möglichkeit, auch im Alter die Freude an der Bewegung zu erleben und gemeinsam etwas zu unternehmen.
Mit der Veloausleihe hat Pro Senectute eine neue Freizeitaktivität schaffen. Die Fahrräder sind seit Mai 2018 an vier verschiedenen Standorten – Basel, Liestal, Laufen, Riehen – stationiert. Alle sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bequem erreichbar und befinden sich an Velowegen. Die Fahrräder können günstig ausgeliehen werden.
Das Angebot erfreut sich grosser Beliebtheit. In diesem Jahr kommt eine Mietstation in Arlesheim dazu. Neben E-Velos mit tiefem Einstieg für Selbstfahrerinnen stehen auch E-Rikschas zur Verfügung für jene Personen, die nicht mehr selbst fahren können. Ältere Menschen mit Einschränkungen können sich so von einer Begleitperson übers Land fahren lassen.

Mein Veloweg - Vorstandsmitglieder stellen sich vor

Mein Velo steht für Lebensqualität

Ich kann meinen Alltag mit dem Velo bewältigen. Dies ist ein Privileg und erhöht meine Lebensqualität massiv.
Wenn mich in meinem Umfeld jeweils jemand fragt, weshalb ich meinen Beruf als Gymnasiallehrer besonders schätze, steht der Arbeitsweg meistens nicht im Zentrum. Und trotzdem haben die 5,5 km einen grossen Einfluss auf mein Wohlbefinden. Dass ich die Verbindung zwischen Wohnen, Arbeiten und Freizeit mit dem Velo zurücklegen kann und nicht täglich auf den ÖV oder das Auto angewiesen bin, bedeutet für mich eine Steigerung der Lebensqualität.
Am Morgen hilft mir die Velofahrt dabei, in die Gänge zu kommen und den Kreislauf anzuregen, am Abend den Arbeitstag zu verarbeiten und herunterzufahren. Ich bin bei Wind und Wetter an der frischen Luft und bewege meinen Körper. Nicht von ungefähr soll Albert Einstein die Relativitätstheorie eingefallen sein, während er mit dem Velo fuhr.
Ich überwinde mit meinem Velo täglich Kantonsgrenzen, wenn ich von meinem Wohnort Muttenz zu meinem Arbeitsort am Gymnasium Kirschgarten in Basel und zurück pendle. Im Vorstand von Pro Velo beider Basel versuche ich die Kantonsgrenzen ebenfalls zu überbrücken und eine sichere und velofreundliche Verkehrspolitik in den Landrat zu tragen. Im autofreundlichen Baselbiet braucht der Veloverkehr eine hörbare Interessenvertretung.
Ich wünsche allen Velofahrenden eine sichere und gute Fahrt – ob auf dem Arbeitsweg, bei der Wochenendrunde oder auf dem Single Trail.

Roman Brunner

Die Geschichte vom Doppelklau

Da lehnt ein Velo an der Mauer vor unserem Haus, ein Oldtimer. Der Rahmen und die Schutzbleche grün überstrichen, in den Pneus nur wenig Luft. Tagelang steht es verwaist da, bestimmt gestohlen. Ich schaue mir dieses seltene Stück genauer an. Da mir selbst schon Velos geklaut wurden, weiss ich, wie schmerzlich ein solcher Verlust ist. Zuerst kann ich keine Marke erkennen, doch unter der Farbe ist ein Schildchen, ich schleife die Farbe weg: es ist ein Raleigh, sauber und gepflegt, mit neuem Ledersattel.
Ich informiere mich zuerst bei Velofinder, dann bei der Polizei. Nach einigen E-Mails erfahre ich, dass es unmöglich ist, ohne die Rahmennummer den Eigentümer zu ermitteln. Die muss doch irgendwo sein! Da spüre ich an der Stange unter dem Sattel eine Unebenheit und schleife die grüne Farbe weg. Da ist sie …
Nun zurück ins Internet. Und siehe da, dieses Fahrrad ist eingetragen bei: ***www.veloregister.ch***. Sogar ein Foto vom Originalzustand ist dabei. Vor vier Jahren wurde es als gestohlen gemeldet. Ich schreibe sofort eine Mitteilung. Nach ein paar Minuten meldet sich der Eigentümer telefonisch. Er ist vor Freude überwältigt. Es ist, oder war, sein Lieblingsstück, aus den 1950er Jahren. Er hatte es für über 300 Franken erworben, renoviert, und viele Touren damit gemacht. Weil es wahrscheinlich dem Dieb wieder gestohlen wurde, hat es nach einiger Detektivarbeit zurück zum rechtmässigen Besitzer gefunden. Und ich habe einen grosszügigen Finderlohn erhalten.

Thomas Skrispky

PRO VELO BEIDER BASEL
www.provelo-beiderbasel.ch
Geschäftsstelle
Dornacherstrasse 101, 4053 Basel
Tel.: 061 363 35 35
beidebasel@pro-velo.ch
Öffnungszeiten:
Mo–Fr: Nach Absprache. Sämtliche Termine bitte telefonisch vereinbaren.

Agenda

Mitgliederversammlung: 4. April, 19 Uhr, Unternehmen Mitte

Velo-Offensive Bern. Vortrag, 4. April, 20 Uhr, Unternehmen Mitte

Velomärt in der Muba: 13. April 2019

Flickkurse, Fahrkurse, E-Velokurse und Velotouren:
www.beidebasel@pro-velo.ch

Aus der Redaktion

Veloblatt 216 erscheint am 29. März, Redaktionsschluss: 5. März

Le Bambousier

Ein Bambusvelo? Ja genau! Tobias Wiesinger stellt solche in der Werkstatt MacherSchaft selber her. Wer möchte, kann bei ihm in einem Workshop, der rund 50 Stunden beansprucht, ein Bambusvelo nach eigenen Wünschen bauen.

Während einer Reise auf die Philippinen kam Tobias zum ersten Mal in Kontakt mit Bambusvelos: Er traf dort Einheimische und sah, wie diese aus Bambus solche Velos herstellten. Wieder zu Hause in Basel, begann Tobias sofort ein eigenes Velo aus Bambus herzustellen. Über Jahre hinweg bastelte und pröbelte er, denn es fehlte an Knowhow und entsprechenden Kursen in der Schweiz.

Nachhaltiger Baustoff

Die Beschäftigung mit dem Handwerk, etwas selber herzustellen, zieht sich wie ein roter Faden durch Tobias Leben. So hat er sich in seinem Bachelorstudium in Prozessgestaltung am Institut HyperWerk der Fachhochschule Nordwestschweiz mit Reparieren und Selber-Machen befasst. Es ist ihm wichtig, das Handwerk sowie den Prozess der Herstellung zu schätzen und nicht einfach nur zu konsumieren. Bambus als Werkstoff erfüllt auch einen ökologischen Zweck und präsentiert sich als «Supergewächs». So wächst er unglaublich schnell und braucht weder Dünger noch Pestizide.

Wertevermittlung

Somit ist das Bambusvelo nicht bloss ein Gefährt, sondern steht symbolisch für eine Vermittlung von Werten. Tobias möchte in seinen Kursen den Teilnehmern auch nahebringen, was es bedeutet, einen eigenen Velorahmen herzustellen und mit wie viel Aufwand dies verbunden ist. Die Bambusrohre werden mit Hanffasern und Epoxidharz verknotet. Der Rahmen wird lackiert und ist somit schlag-, kratz- und wasserfest sowie resistent gegen Temperaturen, was Langlebigkeit garantiert. Die Gabel wird nicht aus Bambus hergestellt, da der Aufwand zur Herstellung sehr gross wäre und es eine komplette Konstruktionsüberarbeitung des gesamten Velos bräuchte. Technisch ist es auch nicht möglich, weitere Komponenten mit dem Holz zu ersetzen. Der Bambus, den Tobias zur Verarbeitung braucht, wächst in einem riesigen Bambuswald in Freiburg im Breisgau. Auf Wunsch fährt Tobias auch mit seinen Kunden dorthin, wo sie dann das Holz für ihr Fahrrad ernten können. Dieser Ort ist auch Treffpunkt für Tobias, um sich mit anderen Bambusvelo-Herstellern auszutauschen.

Bike-Fitting

Einen grossen Teil des Workshops nimmt die Vermessung des Kunden in Anspruch, so dass der Rahmen ganz individuell auf ihn abgestimmt werden kann. Die Möglichkeiten sind praktisch unbeschränkt und es wird auch darauf geachtet, wie man fährt und wofür das Fahrrad gebraucht wird. Bis anhin wurden die Bambusvelos hauptsächlich als Alltagsvelos in der Stadt eingesetzt, gewünscht wird ein schlichtes, schönes Velo.

Die MacherSchaft

Die Idee der MacherSchaft entstand ebenfalls während des Studiums: Tobias wollte einen Ort erschaffen, wo jeder seine handwerkliche Leidenschaft ausleben, wo Wissen und Werkzeug geteilt werden kann.

Mit einer Jahresmitgliedschaft hat man Zutritt zu allen Werkstätten und Ateliers. Mit seinen dort angebotenen Kursen kann Tobias seinen Lebensunterhalt momentan noch nicht bestreiten. Er möchte jedoch nicht lediglich Gewinn und Umsatz generieren, sondern tut dies aus einer Leidenschaft heraus und weil es ihm Freude bereitet. Natürlich möchte er den Bauprozess des Bambusvelos weiter optimieren, damit dieser weniger aufwändig und somit kostengünstiger wäre. Wir wünschen ihm dafür alles Gute und weiterhin viel Durchhaltevermögen!

Corinne Grieder